



AG 3 – 23. West-VGT: Ehrenamtler machen Ehrenamtler stark

Achim Luedecke, Betreuungsverein der Diakonie Krefeld

Was sagt die Politik zu unserer Arbeit?

Ich zitiere:

„Auch die Unterstützung der ehrenamtlichen Betreuer ist ein besonderes Anliegen der Landesregierung. Ich schließe mich dem von Herrn Abgeordneten Giebels (*Rechtsanwalt CDU*) ausgesprochenen Dank an jeden Familienangehörigen, aber auch jedem anderen ehrenamtlichen Betreuer für aufopferungsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit an. Von den Betreuungsvereinen würde ich mir nicht zu viel versprechen – ich war selbst mal in einem Verein, der auch ehrenamtliche Betreuer warb: Es ist wahnsinnig schwierig.“
So die Justizministerin Renate Müller Piepenkötter im Landtag am 3. Februar 2010.

Sie spricht drei Dinge an:

Familienangehörige

aufopferungsvolle Ehrenamtler

Betreuungsvereine

Als wir, Vertreter unseres Betreuungsvereines, 2002 mit verschiedenen Fraktionsvertretern im Landtag zusammen gekommen sind, hatten wir die Frage gestellt, ob Betreuungsvereine politisch gewollt sind. Trotz der Bejahung wurden die Zuschüsse 2003 auf null gekürzt!

Nun die Aussage der Ministerin, dass man von den Betreuungsvereinen nicht zu viel verlangen darf. Da stellt sich die Frage, was in der Betreuungslandschaft noch alles passieren muss, damit die Betreuungsvereine aufwachen und aktiv werden. Denn nur, dass es unterschiedliche Verbandsansichten gibt, kann doch nicht bedeuten, dass wir uns zur Handlungsunfähigkeit reduzieren!

Politisch ist es immer gut sich bei den Bürgern zu bedanken, wenn sie in irgendeiner Weise aktiv sind. Und solange damit keine Kosten entstehen, würden die Politiker noch Pirouetten drehen, - um wieder gewählt werden -.

Nein, das Ehrenamt ist nicht umsonst zu haben. Wenn das Ehrenamt im Betreuungsbereich gestärkt werden soll, dann müssen genügend Mittel zur Verfügung stehen und vernünftige Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Erinnern Sie sich noch an die Diskussionen 2003 im Landtag, als die Förderung der Betreuungsvereine auf 2 Mio € gedeckelt wurde? Heute sind wir bei einer Förderung von 800 tausend € im Jahr.

Augenwischerei, wie Ehrenamtsversicherung in NRW, ist da auch keine Hilfe, denn warum werden nicht auch die Ehrenamtler in den Betreuungsvereinen mitversichert?

Bei der Suche nach Betreuern werden die Familienangehörigen in den BTV schlechter gestellt als familienfremde Betreuer.

Fortbildungen zur Information über das Betreuungsrecht werden nicht gefördert, genauso wenig wie die Beratung und Begleitung von Vollmachten und Verfügungen. Ein Sparpotential, mit dem die Politik gerne hausieren geht.

Hinzu kommt noch eine ungerechte Förderung durch die Landschaftsverbände, die zugegebenermaßen nichts dazu können. Denn die Richtlinien werden im Sozialministerium erlassen. Erlassen, damit im Justizhaushalt Einsparungen vorgenommen werden können.

Ich finde – ein Unding.

Begleitung der Ehrenamtler im BTV Krefeld:

Wir haben das Rad nicht neu erfunden. Wir stehen vor den gleichen Problemen wie jeder andere BTV.

Wir haben vielleicht an einigen, wenigen Stellen etwas anders gemacht.

Ich versuche dies in Fragen zusammenzufassen.

Das Thema BTV sollte in der Öffentlichkeit bekannt sein.

Was haben Sie unternommen öffentlich bekannt zu werden?

Unser Ziel war 2000, dass bis 2010 in Krefeld alle Einwohner etwas von uns gehört haben sollten. Dies konnten wir nicht erreichen, aber das Ziel zeigt die Richtung, in die wir gehen.

Wo haben sie sich politisch eingemischt?

Gibt es Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten, Landtagsabgeordneten, Stadt-Gemeinderäten?

Wie gehen Sie mit dem Thema Ehrenamtsbesteuerung um?

Der Freibetrag ist auf 500€ angehoben, aber Übungsleiter haben einen Freibetrag von 2200€ jährlich!

Förderung der Querschnittsaufgaben durch das Land?

Viele BTV haben ihre Aktivitäten auf ein Minimum reduziert! Sie auch?

Gibt es kommunale Zuschüsse?

In wieweit wird die Arbeit ihrer BTV im kommunalen Bereich unterstützt?

Welche Freiheiten lässt Ihnen ihr Träger?

Wir finden, die Arbeit mit den Schwächsten unserer Gesellschaft bedeutet auch Einmischung - auch politisch.

Wie ist die Querschnittsstelle installiert?

Teilen Sie sich die Stellen mit einem Kollegen? Wie lange arbeiten Sie in diesem Aufgabengebiet? Gibt es häufigen Wechsel? Müssen Sie in anderen, artfremden Tätigkeiten arbeiten?

Dies sind Faktoren, die eine kontinuierliche, aufbauende Arbeit behindern, wenn nicht sogar stören.

Und was hat das mit der Arbeit mit Ehrenamtler zu tun?

Tue Gutes und rede darüber. Wenn das Thema in der Öffentlichkeit ist, verlieren viele Menschen die Scheu und lassen sich für die Betreuungen begeistern.

Das Ehrenamt in der gesetzlichen Betreuung ist kein Auslaufmodell, sondern ein spannender und lohnender Bereich, der das bürgerschaftliche Engagement stärkt. (Nur das wissen die wenigsten.)

Nun zu:

Ehrenamtler machen Ehrenamtler stark.

Kurze Darstellung des Projektes.

Siehe hierzu:

www.fachverband-betreuungsvereine.de